WALTER WEBER

Dies ist der Mann, der den Sprecherhof bodigte.

AUFBRUCHSTIMMUNG

Die Badenerstrasse zwischen Letzigrund und Altstetten erfinde sich neu, sagen ihre Bewohner.

MIT KUNST EINE BRÜCKE BAUEN

Das Projekt gibt Künstlern eine Plattform – und macht das Leben ein bisschen bunter.

INDEX

ANDERSWO

In der Türkei treibt es die Erosion auf die Spitze – die Einheimischen nennen es Feenkamine.
Seite 2

VERWANDLUNG

Lausannes Herz ist weiss: Aus dem tristen Klotz «La Poste» wurde das stylische «Horizon».
Seite 16

MOBIMO PORTFOLIO

In Dübendorf entsteht ein neuer Stadtteil mit 240 Wohnungen.
Seite 34

«Investitionen Dritte» – Mobimos jüngster Geschäftsbereich startet durch.
Seite 36

Immer höherer Standard: Mobimo-CEO Christoph Caviezel zum Immobilienmarkt Schweiz.
Seite 43

KOLUMNE

«Ich will keine Möbel mit Geschichte», sagt Gesellschaftsjournalistin Bettina Weber.
Seite 45

INSIDE

Eine Hoteleröffnung machen zu dürfen, sei ein Ritterschlag, glaubt «Renaissance»-Direktor Peter Schickling.
Seite 64

MOBIMO & art

MIT KUNST EINE BRÜCKE BAUEN

Einem neuen Quartier mit Kunst Identität verleihen und gleichzeitig Künstlern eine Plattform bieten: Diese Idee verfolgt das neue Projekt «Mobimo & Art».

Text: Monique Rijks | Fotos: Roland Tännler

Sie sorgen im neuen Aarauer Aeschbach-Quartier für künstlerische Lichtblicke: Géraldine Honauer und Tizian Baldinger.

Zuerst leuchtet er auf dem leeren Feld zwischen den Baustellen, dann soll der Baum im Lichtermeer des neuen Quartiers aufgehen – und an seine Geschichte erinnern.

Ein acht Meter hoher Lichterbaum aus Stahl: Dieses auffällige Werk soll schon bald auf der Brache des einstigen Aarauer Industriequartiers Torfeld Süd in den Himmel ragen. Derzeit ist davon noch nichts zu sehen: Hinter den Gleisen des Bahnhofs laufen die Bauarbeiten auf Hochtouren. Wo früher das Rockwell-Hochhaus die Skyline überragte, rollen Bagger über das weite Feld und bereiten das Terrain vor für das geplante Aeschbach-Quartier. Noch unangetastet, aber leergeräumt steht ein paar Schritte weiter ein weisses Haus, dahinter versteckt sich in einer alten Werkhalle das Künstleratelier Bleifrei von Géraldine Honauer und Tizian Baldinger. Auf dem Boden liegen Bruchstücke von Werken verstreut, an den Wänden hängen Teile einstiger Installationen, in der Mitte des Raums stapeln sich Umzugskisten. «Bald ist das hier alles weg», sagt Tizian Baldinger. «In ein paar Monaten werden hier moderne Arbeits- und Wohnhäuser stehen, vielleicht ein Laden oder ein Restaurant.»

Bis zum definitiven Abbruch nutzen Géraldine Honauer und Tizian Baldinger den Raum noch für die Vorbereitungen ihres grossen Traums. Auf einem Tisch liegen Skizzen, Pläne und Bildmontagen, alle mit demselben Sujet – ihrem «Werk». So nennen die beiden Aarauer Künstler den Lichterbaum, den sie im Auftrag von «Mobimo & Art» für das neue Quartier realisieren. Er soll den Wandel vom Torfeld Süd zum Aeschbach-Quartier begleiten, zunächst auf dem leeren Feld zwischen den Baustellen leuchten und irgendwann im Lichtermeer des neuen Quartiers aufgehen. «Wir wollen etwas schaffen, das jeder auf den ersten Blick versteht, egal, wie alt und aus welcher Kultur er stammt», sagt Géraldine Honauer. «Vor allem soll es auch einen starken Bezug zu diesem besonderen Ort haben», ergänzt Tizian Baldinger. Der Stahl des Baumes wird auch in Zukunft an die industrielle Vergangenheit des Geländes erinnern. Und während der Bauphase wird das Werk signalisieren, dass hier Leben entsteht. Denn, wie Baldinger sinniert: «Wo Licht ist, ist auch Leben.»

Mit diesem Projekt wird in Aarau weitergeführt, was bereits anderorts umgesetzt wurde – im Lausanner Quartier Le Flon etwa. Oder vor dem Mobimo Tower in Zürich West mit der grossformatigen Skulptur von Not Vital. Wo Mobimo grössere Bauprojekte realisiert, sollen künftig unter dem Label «Mobimo & Art» Arbeiten von bekannten und weniger bekannten Künstlern eingebunden werden, erklärt Hélène Demont, künstlerische Beraterin der Mobimo in der französischen Schweiz. Die Kunst schaffe eine Brücke zwischen der Architektur und ihren Nutzern und verleihe einem Ort eine klare Identität: «Gerade in Quartieren, die sich schnell verändern, ist es für viele schwierig, einen neuen Umgang mit dem veränderten Raum zu finden. Wenn sie aber sagen können, das Gebäude mit dem Fisch davor, entsteht eine persönliche Verbindung, die man weiterspinnen kann.»

(Frei-)Raum für Kreativität: Bald muss das Atelier der beiden Künstler dem neuen Quartier weichen.